

## **Erstaunliche Zahlen bei der Abstimmung vom 29. November 2009**

Junge - Männer und Frauen - sind überproportional zu den Urnen gegangen; mehr als ein Viertel der Stimmenden, die der Minarettverbots-Initiative zugestimmt haben, haben auch der Kriegsmaterialverbots-Initiative zugestimmt. Auslandschweizer haben die Minarett-Initiative klar abgelehnt

von Bruno Eberle und Reto Venanzoni

In der Stadt St. Gallen werden seit gut zwei Jahren neben dem eigentlichen Abstimmungsergebnis und der gesamthaften Stimmbeteiligung auch weitere Daten ermittelt: So vor allem die Stimmbeteiligung nach Alterskategorien, nach Geschlechtern und nach Quartieren. Sie werden regelmässig auf der Website der Stadt St. Gallen veröffentlicht. Diese Auswertungen geschehen unter vollständiger Wahrung des Stimmgeheimnisses. Stimmausweise und Stimmafgaben lassen sich einander nicht zuordnen. Das St. Galler Tagblatt hat jüngst darüber berichtet und die Stimmbeteiligung der verschiedenen Altersgruppen und von Männern und Frauen beschrieben. Aus den publizierten Statistikdaten und den Datensätzen, die für vertiefte Untersuchungen zur Verfügung stehen, können aber noch zusätzliche interessante Fragen beantwortet werden:

### **Woher kam der Anstieg der Stimmbeteiligung am 29. November 2009 ?**

Die gesamthafte Stimmbeteiligung bei der Abstimmung vom 29. November 2009 über die Minarett-Initiative und die Kriegsmaterial-Initiative betrug in der Stadt St. Gallen 53.68 %. Bei der Abstimmung vom 8. Februar 2009 (Personenfreizügigkeit) betrug sie 50,66 %, bei der Abstimmung vom 1. Juni 2008 (Einbürgerungsinitiative) 43.19 %. Interessant ist bei dieser Konstellation die Fragestellung: Haben zur höheren Stimmbeteiligung am 29. November 2009 alle Alterskategorien sowie Männer bzw. Frauen gleichermassen beigetragen? Oder haben sich am 29. November 2009 einzelne Alterskategorien bzw. Männer und Frauen überproportional an der Abstimmung beteiligt?

Die Abstimmung vom 29. November 2009 zeigt für die Beteiligung der Alterskategorien sowie von Männern und Frauen das nachfolgende Bild:

### **Abstimmung vom 29. November 2009**

<b>Stimmbeteiligung</b>			
<b>Alter</b>	<b>Total</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
<b>18-19-jährige</b>	<b>42.94</b>	<b>43.77</b>	<b>42.19</b>
<b>20-24-jährige</b>	<b>40.65</b>	<b>40.34</b>	<b>40.95</b>
<b>25-29-jährige</b>	<b>42.44</b>	<b>42.58</b>	<b>42.30</b>
<b>30-34-jährige</b>	<b>45.16</b>	<b>47.00</b>	<b>43.23</b>
<b>35-39-jährige</b>	<b>47.41</b>	<b>47.16</b>	<b>47.67</b>
<b>40-44-jährige</b>	<b>51.87</b>	<b>53.16</b>	<b>50.61</b>

<b>45-49-jährige</b>	<b>56.58</b>	<b>56.61</b>	<b>56.55</b>
<b>50-54-jährige</b>	<b>57.45</b>	<b>60.10</b>	<b>55.14</b>
<b>55-59-jährige</b>	<b>61.80</b>	<b>63.91</b>	<b>59.98</b>
<b>60-64-jährige</b>	<b>66.76</b>	<b>68.92</b>	<b>64.96</b>
<b>älter als 65-jährige</b>	<b>60.83</b>	<b>72.50</b>	<b>54.01</b>
<b>Total</b>	<b>53.68</b>	<b>56.15</b>	<b>51.61</b>

Die Tabelle zeigt vorerst die bekannte, unterschiedlich hohe Stimmbeteiligung der einzelnen Alterskategorien sowie von Männern und Frauen. Die Stimmbeteiligung nimmt in den einzelnen Alterskategorien bis zur Kategorie der 60-64 zu, und fällt dann bei den über 65-Jährigen wieder ab. Das Tagblatt hat bereits darauf hingewiesen. Künftig soll die grosse Kategorie der über 65-jährigen in den Statistiken weiter aufgeschlüsselt werden. Da auf diese Kategorie regelmässig mehr als ein Viertel des Totals der abgegebenen Stimmen entfällt, ist das sicher gerechtfertigt.

In den nachfolgenden Tabellen ist ausgerechnet, in welchem prozentualen Verhältnis die Stimmbeteiligung einer Altersgruppe bzw. der Männer und Frauen in den Altersgruppen zur gesamten Stimmbeteiligung steht.

Liegt die Stimmbeteiligung in der Gruppe gleich hoch wie die gesamte Stimmbeteiligung, so ergibt sich ein Wert von 100%. Liegt sie tiefer oder höher, so wird der Wert von 100 % entsprechend unter- oder überschritten. Stellt man diese Zahlen der drei Abstimmungen vom 29. November 2009, 8. Februar 2009 und 1. Juni 2008 nebeneinander, so lässt sich ablesen, ob sich die einzelnen Gruppen gleich oder unterschiedlich stark an der Abstimmung beteiligt haben:

#### **Verhältnis Stimmbeteiligung in einzelnen Kategorien zur gesamthaften Stimmbeteiligung (in %)**

<b>Alter</b>	<b>Total</b>			<b>Männer</b>			<b>Frauen</b>		
	<b>29.11.09</b>	<b>08.02.09</b>	<b>01.06.08</b>	<b>29.11.09</b>	<b>08.02.09</b>	<b>01.06.08</b>	<b>29.11.09</b>	<b>08.02.09</b>	<b>01.06.08</b>
<b>18-19</b>	79.99	73.52	64.94	81.53	72.52	60.90	78.59	74.41	68.86
<b>20-24</b>	75.72	64.44	58.90	75.14	64.13	56.36	76.28	64.76	61.17
<b>25-29</b>	79.06	70.98	55.15	79.32	71.87	64.30	78.80	70.11	67.53
<b>30-34</b>	84.12	78.42	71.93	87.55	83.20	72.47	80.53	73.37	70.41
<b>35-39</b>	88.31	84.14	81.84	87.85	83.69	75.84	88.80	84.60	87.69
<b>40-44-</b>	96.62	92.87	89.78	99.03	97.17	88.14	94.28	88.66	90.83
<b>45-49-</b>	105.40	103.78	98.61	105.45	106.41	93.01	105.34	101.48	103.72
<b>50-54</b>	107.02	107.61	110.04	111.95	110.97	110.46	102.71	104.67	109.40
<b>55-59</b>	115.12	119.81	123.84	119.05	125.36	124.52	111.73	115.00	122.74
<b>60-64</b>	124.36	133.47	136.18	128.39	140.20	136.66	121.01	127.87	135.96
<b>älter als 65</b>	113.31	120.23	127.85	135.05	142.43	147.55	100.61	107.22	117.18
<b>Stimm-beteiligung gesamt</b>	<b>53.68</b>	<b>50.66</b>	<b>43.19</b>	<b>56.15</b>	<b>53.20</b>	<b>45.38</b>	<b>51.61</b>	<b>48.55</b>	<b>41.37</b>

Aus der untersten Zeile ist deutlich erkennbar, dass bei der Abstimmung vom 29. November 2009 Männer und Frauen gesamthaft gesehen praktisch gleichviel zur höheren

Stimmbeteiligung beigetragen haben. Im Vergleich zur Abstimmung vom 8. Februar 2009 (Personenfreizügigkeit) ist die Stimmbeteiligung gesamthaft um 3 Prozent gestiegen. Den gleichen Anstieg findet man bei den Männern und den Frauen.

Unterschiedlich ist jedoch der Beitrag der einzelnen Alterskategorien in den einzelnen Alterskategorien. Generell gilt zwar bei der Abstimmung vom 29. November 2009 gleich wie bei allen früheren Abstimmungen, dass die jüngeren Altersgruppen eine tiefere Stimmbeteiligung aufweisen und dass diese bis zur Gruppe der 60-65 Jährigen ansteigt.

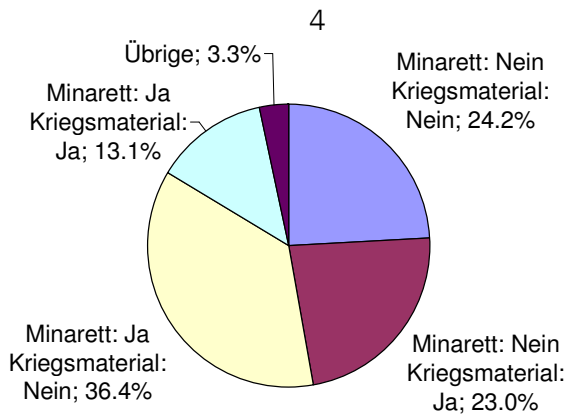
Vergleicht man die Ergebnisse der drei Abstimmungen, so fällt jedoch auf, dass die jüngeren Alterskategorien am 29. November 2009 überproportional zur höheren Stimmbeteiligung beigetragen haben. Ihr Anteil an der Stimmbeteiligung ist seit der Abstimmung vom 8. Februar 2009 (Personenfreizügigkeit) teils über zehn Prozent angestiegen. Das gilt im wesentlichen für die jungen Männer und Frauen gleichermassen. Es ist kein durchgehender Unterschied auszumachen. Die zusätzliche Mobilisierung der älteren Alterskategorien ist dagegen unterproportional ausgefallen. Ihr Anteil ist gesunken.

Die unterschiedliche Mobilisierung der Alterskategorien lässt sich auch aufgrund der absoluten Zahlen belegen: Während sich an der Abstimmung vom 8. Februar 2009 (Personenfreizügigkeit) in der Alterskategorie der 20 - 25-jährigen 1263 Männer und Frauen beteiligten, erhöhte sich diese Zahl bei der Abstimmung vom 29. November 2009 auf 1663. Bei der Kategorie der über 65-jährigen ging sie dagegen von 6961 auf 6661 zurück !

### **Zahlreiche doppelte Ja bei Minarett-Initiative und bei Kriegsmaterialexport-Initiative**

Die neuen städtischen Stimmzettel, auf denen sämtliche Abstimmungsvorlagen aufgeführt sind und die eingescannt und elektronisch ausgewertet werden, lassen interessante Quervergleiche zu. Aufgrund der entstehenden Datensätze lässt sich nicht nur die Zahl der Ja- und Nein-Stimmen bei den einzelnen Abstimmungsvorlagen ermitteln. Es lässt sich beispielsweise auch feststellen, wie viele Personen, die bei einer Vorlage Ja gestimmt haben, dies auch bei einer anderen Vorlage getan haben.

Betrachtet man, wie die Stimmberechtigten bei der Minarett-Initiative und der Kriegsmaterial-Initiative gestimmt haben, so zeigt sich Folgendes: Erwartungsgemäss fallen bei den Stimmkombinationen bei diesen beiden Initiativen die meisten Stimmabgaben auf die Hauptgruppen Ja/Nein, Nein/Ja und Nein/Nein. In hohem Masse erstaunlich ist aber das ebenfalls häufige Vorkommen der Kombination Ja (Minarett-Verbot) / Ja Kriegsmaterialexport-Verbot. 13.1 % der Stimmenden, d.h. 3174 Personen, haben sich zu dieser auf den ersten Blick widersprüchlichen Stimmabgabe entschlossen. Anders betrachtet heisst das: 26 % der Personen, die der Minarett-Initiative zugestimmt haben, haben auch dem Kriegsmaterialexport-Verbot zugestimmt; oder von der Kriegsmaterial-Initiative aus gesehen: 36 % der Personen, die dem Verbot von Kriegsmaterial-Exporten zugestimmt haben, haben gleichzeitig auch der Minarett-Initiative zugestimmt.



### **Auslandschweizer lehnen Minarett-Initiative deutlich ab**

Die Auslandschweizer, die lediglich bei Bundes-Vorlagen stimmberechtigt sind, haben bisher die traditionellen eidgenössischen Stimmzettel erhalten. Da diese separat ausgezählt werden mussten, lässt sich auch das Abstimmungsergebnis der Auslandschweizer separat festhalten. Dieses weicht vom Abstimmungsergebnis der in der Schweiz wohnhaften Stimmberechtigten nicht selten ab. Im Falle der Minarett-Initiative war die Abweichung sogar markant. Während die Initiative in der Stadt St. Gallen gesamthaft mit 51 % Ja Stimmen angenommen wurde, erreichte der Ja-Stimmenanteil bei den gut 500 stimmenden Auslandschweizern lediglich 38.1 %. Die in der Stadt St. Gallen gemeldeten Auslandschweizer haben die Minarett-Initiative - anders als die hier wohnhaften Stimmberechtigten - demnach deutlich abgelehnt.

### **Befragungen**

Die Frage stellt sich, ob zwischen den angeführten Zahlen und der überproportionalen Mobilisierung der jungen Stimmberechtigten ein Zusammenhang besteht. Das ist zu vermuten. Die Frage lässt sich aber nicht aufgrund dieser Zahlen beantworten, sondern bleibt den nachträglichen Befragungen der Stimmberechtigten überlassen. Immerhin: Auch wenn die Zahlen nicht alles erklären können, so schummeln sie zumindest nicht.